

AUBING-NEUAUBINGER ZEITUNG



LOCHHAUSER-LANGWIEDER ZEITUNG

Lokalzeitung im Münchner Westen • Die in jedem Haus gern gelesene Heimatzeitung • Gegr. 1926

Redaktion und Anzeigenannahme: Altostraße 26, 81245 München
Telefon 089/864 34 34; Fax 089/89709 709; redaktion@aubinger-zeitung.de

Donnerstag, 16. Januar 2020

Einzelpreis 1,20 Euro

93. Jahrgang
Nummer 3

BA stellt sich gegen die Stadt

Aufstellungsbeschluss zum 2. RA Freiham-Nord abgelehnt Neue Einwohnerzahl steigt auf knapp 32 000 Bewohner

Aubing – Der Bezirksausschuss (BA) 22, Aubing-Lochhausen-Langwied, lehnt mit den Stimmen von Grünen, ÖDP, CSU und FDP den vorgelegten Aufstellungsbeschluss zum 2. Realisierungsabschnitt (RA) von Freiham-Nord gegen die Stimmen der SPD mehrheitlich ab. Eine Entscheidung, die so nicht zu erwarten war. Bereits im Vorfeld der vergangenen BA-Sitzung war zu hören gewesen, dass CSU und SPD dem bestehenden Entwurf zustimmen werden.

Doch das Bekanntwerden der aktuellen Einwohnerzahl der Stadt München, von der das Gremium erst während der Sitzung erfuhr, löste eine breite und heftige Diskussion aus und kippte letztendlich das Abstimmungsvorhaben. Die Mitglieder wurden von der derzeitigen bei den städtischen Planern prognostizierten Einwohnerzahl in Höhe von 31 754 völlig kalt erwischt.

Die Verärgerung über die zurückgehaltenen neuen Zahlen war dementsprechend groß. Der Fraktionssprecher der CSU, Jürgen Schrader, entband vor der Abstimmung die CSU-Mitglieder offiziell von ihrer Fraktionsdisziplin. Damit war das einheitliche Abstimmungsverhalten innerhalb der Partei aufgehoben.

ÖDP-Stadtrat Johann Sauerer stellte in seiner Stellungnahme deutlich heraus: „Die Erhöhung von maximal 25 000 Einwohnern auf jetzt insgesamt 32 000 ist insgesamt zu hoch.“ Für die Grünen wird eine Zustimmung ebenfalls erst möglich, wenn unter anderem das Feinkonzept für den öffentlichen Personennahverkehr und die Machbarkeitsstudie für die Führung und Ableitung des Autoverkehrs vorliegen. Das sehen auch CSU und FDP sowie BA-Chef Sebastian Kriesel so.

„Der BA hat sich im bisherigen Planungsverlauf immer sehr kooperativ gezeigt und war für eine gemeinwohlorientierte Lösung für die Gesamtstadt zugänglich. Dies gilt auch für den 2. Realisierungsabschnitt“, so Kriesel. Sollte sich in der Frage der Verkehrserschließung aber keine Lösung abzeichnen, wird der Stadtrat aufgefordert, die bisherigen Planungen inklusive Wettbewerb zu verwerfen und neue Planungen aufzusetzen.

Mit ihrer Ablehnung zum 2. RA wollen die Stadtteilpolitiker beim Stadtrat erreichen, dass erst über den Aufstellungsbeschluss entschieden wird, wenn alle vom BA 22 aufgeworfenen Fragen beantwortet und die benannten Probleme, vor allem die Problematik der Verkehrserschließung, für den gesamten Münchner Westen verträglich gelöst sind.

„Grundsätzlich begrüßen wir die Bemühungen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Allerdings steht die schnelle Schaffung von Wohnraum in starkem Widerspruch zum schleppenden Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und dem Öffentlichen Nahverkehr“, erklärte Kriesel. Die SPD

quittierte diese Überlegungen mit der Bemerkung „Wohnbau-Verhinderer“.

Über die zukünftige Einwohnerzahl, die je nach Verfasser variiert, wird viel spekuliert, heißt es in dem Ablehnungsschreiben an die Stadt. Zuletzt wurde diese Frage in einer Vorlage aus dem Sozialreferat gegenüber dem BA mit prognostizierten 31 754 Einwohnern bis zum Ende des Jahres 2040 beziffert. Möglich machten dies bauliche Änderungen, die vom Stadtrat beschlossenen Geschossflächenmehrung im 1. RA sowie die noch dichtere Bauweise im 2. RA. In dem Verkehrskonzept wird mittlerweile die Erschließung von Freiham nicht mit der Trambahn, sondern mit Expressbussen sowie in den 2030er Jahren mit einer U-Bahn geplant. Aus diesem Grund entspricht der erste Bebauungsplanbeschluss für den 1. RA auch nicht mehr dem aktuellen Stand von heute.

Deshalb fordert der BA jetzt vor Einleitung des Aufstellungsbeschlusses von den städtischen Planern die ausführliche Beantwortung eines 12-Punkte-Fragenkataloges. Unter anderem soll auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Wann genau wird die U5 von Pasing nach Freiham realisiert sein? Hier ist auch der durch den BA einstimmig am 20. November vergangenen Jahres beschlossene Antrag auf zeitgleichen Bau der Streckenabschnitte der U5 Laimer Platz-Pasing und Pasing-Freiham mit zu berücksichtigen.
- Wie erfolgt die Finanzierung der U5 von Pasing bis Freiham? Gerade die Abhängigkeit von Zuschussgebern könnte die Planungen verzögern. Es ist ein Zeit- und Finanzierungsplan darzustellen.
- Wie kann die A99 West bedarfsgerecht ausgebaut werden und welche Auswirkungen hat die Erweiterung auf den geplanten Landschaftspark? Dabei darf es zu keiner Verringerung der vorgesehenen Flächen des Landschaftsparkes kommen.
- Wie genau und wie lange sollen die zeitlich beschränkten Expressbuslinien fahren? Expressbusse sind auch stauanfällig und sorgen so für noch mehr Belastungen.
- Wie gestalten sich zukünftig die Taktungen und der Ausbau der S-Bahnlinien, die Freiham erschließen sollen? Dies ist mit einem Zeitplan darzustellen. Mit dem Bau der 2. Stammstrecke wird die S8 nur noch im 15-Minuten-Takt fahren. Auch



Wissenswertes über Bäume und Sträucher im Winter

Eine Führung unter dem Titel „Bäume und Sträucher im Winter erkennen“ veranstaltet am Sonntag, 19. Januar, um 10 Uhr der Botanische Garten. Wer schon immer gern gewusst hätte, wie man Gehölze im Winter erkennen kann, sollte an dem Rundgang mit Ursula Kaupert teilnehmen. Kaupert geht auf Wuchsfom, Rinde und Knospen oder Früchte und Blätter verschiedener Gehölzarten ein und zeigt typische Kennzeichen auf. Die Teilnahme kostet 3 Euro. mkr/Foto: anz

bei der alle 20 Minuten fahrenden S4 sind kaum Besserungen in den Kapazitäten absehbar. Eine Änderung geht nur mit dem weiteren Ausbau der Gleise einher.

• Wie genau soll die verkehrliche Anbindung Freiham-Aubing und Neuaubing erfolgen? Hier stehen die Ergebnisse der Bürgerworkshops und der Untersuchungen der Verkehrsbüros noch aus. Es darf hier zu keinen Mehrbelastungen durch den Verkehr kommen. Diese Ergebnisse sind mit größtmöglicher Bürgerkommunikation zu diskutieren. Erst dann darf es einen konkreten Vorschlag zur Umsetzung unter Zugrundelegung der Diskussionsergebnisse geben.

• Welche Auswirkungen hat der Ausbau der Unterführung S8 nördlich der Brunhamstraße auf die Limesstraße und die Nebenstraßen?

• Wie lautet das Ergebnis der Machbarkeitsstudie für die Umgehungsstraße, die so genannten „Varianten 6 und 7“? Liegt die Studie nicht vor, muss abgewartet werden.

• Welche Auswirkungen hat die Bebauung im Westen auf das Klima der Innenstadt?

• Wie ist die Nahversorgung der Bewohner bereits bei Bezug der Wohnungen – im Gegensatz zum 1. RA – sichergestellt?

Aber auch in der sozialen Infrastruktur sieht der BA noch erhebliche Mängel, da diese nicht auf die stetig steigenden Prognosen der Einwohneranzahl angepasst wird. Gefordert werden deshalb weitere soziale Angebote, eine angepasste medizinische Versorgung und im Hinblick auf die große Bürgerzahl ein eigenes Bürgerbüro für Freiham. Denn, so das Gremium: Der BA sieht sich in der Verantwortung für die Bürger, die heute hier leben, genauso wie für die zukünftigen neuen Einwohner. Das „Zusammenwachsen“ des Stadtteiles ist ein hohes Ziel, dass für alle verträglich gestaltet werden muss. Martina Krämer

In dieser Woche:

LOKALES

Polizein warnt vor betrügerischen Anrufern

Zumindest im Zuständigkeitsbereich der Pasinger Polizei legten die trickbetrügerischen Anrufer über Weihnachten und Neujahr eine Pause ein. Doch nun sind sie wieder am Telefon – die falschen Polizeibeamten. 14 Anrufe erfolgten im Verlauf der vergangenen Woche, zuletzt wurden fünf Anrufe am Sonntag gemeldet.

LOKALES

Therese-Wagner-Straße für Freiham

Nach Therese Wagner, der gelernten Bierbrauerin und Unternehmerin, wird demnächst eine Privatstraße auf dem Gut Freiham benannt werden. Das beschloss letzte Woche der Kommunalausschuss des Stadtrates. Die neue Straße verläuft von der Centa-Hafenbrädlstraße nach Nordwesten, dann im rechten Winkel nach Südwesten abbiegend, bis zur Freihamer Allee.

LOKALES

Frühstückstreff und Bibelkreisgespräch

Im neuen Jahr bietet das Alten- und ServiceZentrum Aubing, Am Aubinger Wasserturm 30, wieder neue Veranstaltungen für Senioren an.